



welt  
hunger  
hilfe



# FACTSHEET HAITI

## Fakten und Zahlen (Stand 27.11.2019)

*Haiti ist mit seinen rund 11 Millionen Einwohnern das ärmste Land der westlichen Hemisphäre. Es ist vorrangig von Hilfszahlungen aus dem Ausland abhängig. Naturkatastrophen wie das verheerende Erdbeben am 12. Januar 2010 mit einer Stärke von über 7,0 auf der Richter-Skala und über 200.000 Toten sowie regelmäßig wiederkehrende Wirbelstürme, wie zum Beispiel Sturm Matthew oder Irma in den nachfolgenden Jahren, haben das Land schwer erschüttert. Bis heute haben sich die Menschen von all diesen Katastrophen nicht erholt. Darüber hinaus ist die politische Situation sehr fragil, das Vertrauen in die Regierung geschwächt. Korruption, Gewalt und Kriminalität sind allgegenwärtig. Der seit dem 7. Februar 2017 amtierende Präsident Jovenel Moïse konnte bisher weder die wirtschaftliche noch die politische Situation stabilisieren. Die Bevölkerung protestiert massiv gegen die Missstände im Land und fordert mehr Teilhabe und Existenzsicherung sowie die Abdankung des Präsidenten.*

### WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe ist seit 1974 in Haiti tätig. Aktuell arbeiten rund 100 einheimische Mitarbeiter\*innen, 3 entsendete internationale und 1 deutscher Mitarbeiter vor Ort.
- Der Sitz des Landesbüros ist in der Hauptstadt Port-au-Prince, Projektbüro-Standorte sind Jean-Rabel und Ouanimthe im Norden des Landes. Nach dem Erdbeben 2010 gab es auch Projektstandorte im Süden, Jacmel und Petit Goâve, die nach Abschluss des Wiederaufbauprogramms wieder geschlossen wurden.

### AKTUELLE LAGE

- 10 Jahre nach dem verheerenden Erdbeben ist Haiti weiterhin auf externe Hilfe angewiesen. In der Rangliste des 'Entwicklungsindex' (Human Development Index/HDI) nimmt das Land Platz 168 von 189 Ländern ein (HDI 2017). Im Welthunger-Index (WHI) 2019 liegt Haiti mit einem Wert von 34,7 im besorgniserregenden Bereich am unteren Ende der Skala. Das Land nimmt Rang 111 von 117 Ländern ein, für die der Index im Jahr 2019 berechnet wurde. Die Ernährungslage wird der WHI-Bewertungskategorie „ernst“ zugeordnet.
- Nach UN-Schätzungen benötigen aktuell rund 3,67 Millionen Menschen (35% der Bevölkerung) dringend Nahrungsmittelhilfe. Ohne Abhilfe werden von März bis Juni 2020 etwa 4,1 Millionen Menschen, also rund 40% der Bevölkerung, auf dringende Nothilfe angewiesen sein.
- Aufgrund der Auswirkungen des klimatischen Phänomens El Niño litt Haiti im Jahr 2018 in weiten Teilen unter einer

Dürre, die die Nahrungsmittelproduktion verringerte. Die Rohstoffpreise sind im Jahr 2018 um ca. 9% gestiegen, und eine Inflation in Höhe von aktuell 19,5% senkt zusätzlich die Kaufkraft der Menschen. Damit fällt es der Bevölkerung besonders schwer, ihren täglichen Bedarf an Nahrungsmitteln ausreichend zu sichern. Gerade für die ärmsten Familien des Landes ist dies verheerend.

- Auch zwei Jahre nach dem Hurrikan Matthew sind immer noch 1 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen.
- Mit einem Haushaltsdefizit von 120 Millionen US-Dollar allein im ersten Quartal 2019 hatte die haitianische Regierung am 5.2.2019 den wirtschaftlichen Notstand ausgerufen.
- Es kommt regelmäßig zu gewalttätigen Ausschreitungen und Protesten gegen die Regierung.

## AKTUELLE AKTIVITÄTEN DER WELTHUNGERHILFE

---

- Schwerpunkte der Projektarbeit sind: Katastrophenvorsorge, Nothilfe und Wiederaufbau, ländliche Entwicklung, Ernährungssicherheit und Verbesserung der Basisinfrastruktur (insbesondere Bewässerungs- und Trinkwasser-Infrastruktur/WASH) sowie Ressourcenmanagement und Stärkung der Zivilgesellschaft.
- Aktuell fördert die Welthungerhilfe 6 Projekte gemeinsam mit langjährigen haitianischen und internationalen Partnern: Ayiti Gouvènans, Concert Action, CFM, FONSADH. Ferner ist die Welthungerhilfe auch mit ihren europäischen Alliance2015-Partnern ACTED, Concern Worldwide und Cesvi vor Ort vernetzt und nimmt an Koordinierungstreffen mit der Regierung und den nationalen und internationalen Partnern vor Ort teil.

## AKTIVITÄTEN DER WELTHUNGERHILFE NACH DEM ERDBEBEN VON 2010

---

- Die Welthungerhilfe erhielt rund 22,5 Millionen Euro Spenden und etwa 7,7 Millionen Euro öffentliche Zuschüsse, um den Menschen in Haiti zu helfen. Etwa 13,3 Millionen Euro wurden noch im Jahr 2010 investiert, die restlichen Mittel flossen in den 5-Jahresplan zum Wiederaufbau und zur Katastrophenvorsorge.
- Nach dem Erdbeben 2010 half die Welthungerhilfe in Haiti an 3 unmittelbar betroffenen Standorten: Port-au-Prince, Petite Goâve und Jacmel im Süden. Im Norden, in Jean-Rabel, Cap-Haïtien und Ouanaminthe wurden Menschen unterstützt, die aus den Erdbebenregionen dorthin geflohen waren. Die akute Nothilfe umfasste Nahrungsmittel, Zelte, Kochgeschirr, Hygieneartikel und Werkzeuge. Ferner wurden Arbeitskräfte zum Räumen von rund 27.000 m<sup>3</sup> Schutt mit sogenannten Cash-for-Work-Maßnahmen engagiert. Über 800 Häuser wurden abgerissen, 84 km Kanäle und Flüsse gereinigt. In ländlichen Regionen erfolgten zudem Saatgutverteilungen. In Kooperation mit Partnerorganisationen hat die Welthungerhilfe einen 5-Jahresplan zum Wiederaufbau umgesetzt: 893 stabilere Häuser errichtet, 111 km Abwasserkanäle gebaut, Trinkwasser-Infrastruktur instandgesetzt, Straßen repariert, Uferschutz erneuert, Choleraprävention geleistet, Trainings zum Katastrophenschutz durchgeführt, Maurer und Zimmermänner in Erdbeben- und Wirbelsturm-sicherem Bauen ausgebildet und die ländliche Entwicklung unterstützt. Insgesamt 70 Projekte zur Förderung von rund 1,71 Millionen Menschen wurden umgesetzt.

## FINANZVOLUMEN

---

- Im Jahr 2018 förderte die Welthungerhilfe 11 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1,15 Millionen Euro. Insgesamt erreichte die Organisation damit knapp 233.000 Menschen.
- Die Vereinten Nationen veranschlagten für das Jahr 2019 einen finanziellen Bedarf für humanitäre Hilfe in Höhe von 126,2 Millionen US-Dollar. Aktuell ist dieser Bedarf nur zu 31,7 Prozent gedeckt. (Stand November 2019)
- Seit 1994 hat die EU das Land mit einem Finanzvolumen von rund 401 Millionen Euro für humanitäre Hilfe unterstützt. Damit ist Haiti der größte Hilfsempfänger in Lateinamerika und der Karibik.

## AUSBLICK

---

Die Lage in Haiti ist sehr angespannt. Die Proteste der Bevölkerung dauern an, die Gewalt nimmt zu. Der Präsident verweigert den geforderten Rücktritt, bietet aber auch keine Perspektiven. Die Menschen in Haiti bräuchten mehr als dringend politische Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit. Doch die Prognosen sind nicht günstig. Es bleibt abzuwarten, ob die politische Patt-Situation zwischen Regierung und Opposition sich diplomatisch lösen lässt oder ob das Land noch weiter in der Armut- und Hungerspirale abrutscht.

### Quellen:

- [FEWSNET, 2/2019](#)
- [FTS Financial Tracking Service](#), Haiti 2019
- [ECHO, 2/2019](#)
- [Reliefweb, 2/2019](#)
- Welthunger-Index 2019
- Mitarbeiter\*innen vor Ort
- [ECHO Flash Report, 1/2019](#)
- <https://tradingeconomics.com/haiti/inflation-cpi>

**Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn, IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33**

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)